

GEMEINDEBLATT

DER ISRAELITISCHEN GEMEINDE BREMEN

AMTL. ORGAN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Das Jüdische Gemeindeblatt gelangt an die Mitglieder der Israelitischen Gemeinde Bremen und an die Gemeindeverwaltungen der Rabbinatsbezirke Ostfriesland, Oldenburg und Stade zur Lieferung. Bezugspreis vierteljährlich 30 Pfennig frei Haus. Durch die Post bezogen vierteljährlich 30 Pfennig zuzüglich Postzustellgebühr.

Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit Genehmigung des Verfassers gestattet.

Verlagsort Mannheim. Verant. für den red. Teil: Dr. Max Grünwald, Mannheim; für den lok. Teil: M. Markreich, Bremen; für die Anzeigen: Curt Brömel, Ludwigshafen a. Rh. — D.-A. I. Vj. 600 Exemplare. Druck u. Verlag: Gebr. Neubauer, Ludwigshafen a. Rh.

Nr. 5

Bremen, 18. Mai 1934

6. Jahrgang

Die Mahnung des Schowuafestes

Von Gustav Rosemann, Bremen

Gott befreite die Nachkommen Abrahams, Isaks und Jakobs nicht aus ägyptischer Knechtschaft, um eine soziale Ungerechtigkeit auszugleichen, — wäre dies der Grund der Erlösung, sie hätte sich im Laufe der Jahrtausende hundertfach wiederholen müssen! — sondern um sie aus dem Dienste von Menschen in seinen Dienst treten zu lassen. Aus Israel war jede Freiheit und jeder Besitz geschwunden, damit es nach der Befreiung alles als nur aus Gottes Hand empfangen und darum in seinen Dienst gestellt begreife. Und dieser Dienst, dem Israel sich weihen sollte, lautet: „Ihr sollt mir sein ein Reich von Priestern und ein heilig Volk!“ Es sollte allen Völkern der Erde das ideale Beispiel wahren Menschentums im Dienst an Gott und im Dienst an den Mitmenschen vorleben. Durch dieses Ideal-Leben sollten dereinst einmal alle Völker zur Nachahmung angeeifert werden. Das Programm für ein solches Leben liegt in der Thora, die es am Schowuafest empfing, und als Land zur Verwirklichung dieses Gesetzes wurde ihm Palästina für ewige Zeiten zugewiesen. Ein ideales Volk unter einem idealen Gesetz in einem idealen Land —: Welche Perspektiven für die Entwicklung der Menschheit!

Wenn so die Befreiung aus Ägypten nur Etappe für die Offenbarung ist, dann konnte das befreite Volk nicht den direkten Weg durchs Philisterland gehen, denn er wäre zu kurz gewesen, als daß es sich so schnell voll und ganz in den Dienst einer so erhabenen Aufgabe hätte stellen können. Vorerst mußten die Schlacken ägyptischer Unsitte in siebenwöchentlicher sittlicher Selbstreinigung abgestreift werden, sodann konnte das Gesetz empfangen und das Land in Besitz genommen werden. So ist — im Lichte wahrhaft jüdischer Geschichtsbetrachtung — die Offenbarung im Anschluß an die Befreiung aus Ägypten Glied in der dreifachen Einheit: Volk Israel unter dem Gesetz Israels im Lande Israels! Eines ohne die beiden anderen ist nicht denkbar. Verschmäht Israel eines, so schickt Gott seine Leidenserziehung zur Besinnung und Besserung. Von dem Erkennen dieser Aufgabe hängt das Glück der Zukunft ab.

Auf die Anfrage Gottes, ob sich das Volk in den Dienst dieser Ordnung stellen will, antwortete es: „Alles, was Gott spricht, werden wir tun und hören!“ Aber Gott verlangt — nach den Worten unserer Midraschweisen — Bürgen. Die Väter, wie die Propheten, werden als Bürgen abgelehnt. „So sollen denn unsere Kinder dafür bürgen“, spricht das Volk, und diese Bürgen werden angenommen. „Aus dem Munde von Kindern und Säuglingen hast Du eine Macht gegründet“, singt der königliche Dichter. Und Moses spricht: „Nicht mit Euch alleine habe ich diesen Bund geschlossen, sondern sowohl mit dem, der heute hier mit uns steht, als auch mit dem, der heute nicht mit uns zugegen ist.“ Für ewige Zeiten und alle Geschlechter hat Israel sich diesem Dienst geweiht, — und eben darum sind wir als Volk unsterblich! Keiner aus Israel kann sich diesem Dienst entziehen, ohne damit ganz Israel zu schädigen und die gottgewollte Entwicklung der gesamten Menschheit zu stören!

An die Uebernahme dieses Dienstes, durch den erst die Befreiung aus Ägypten in ihrer Einmaligkeit ihren Sinn bekommt, erinnert uns das Schowuafest, und an die Erfüllung dieses Dienstes will es uns mahnen. Denn nicht Tage des Vergnügens und des Faulenzens sind unsere Feste, sondern eindringliche Mahner sollen sie uns sein! Und wenn die ältere Generation vielleicht nicht mehr die Kraft aufbringt, aus den Geschehnissen der Gegenwart, bezogen auf die Geschehnisse der Vergangenheit, an welche die Feste uns erinnern, die Schlüsse für die eigene Zukunft zu ziehen, so möge sie wenigstens der Besinnung und der Erneuerung der Jugend keine Schwierigkeiten bereiten! Nur durch das Begreifen der von Gott begründeten Einheit: — Volk — Thora — Land — ist eine glückliche Zukunft möglich, und durch uns muß und kann sie herbeigeführt werden. „Noch heute, wenn ihr auf Seine Stimme höret!“

Aus der Israelitischen Gemeinde Bremen

Beiträge für den lokalen Teil sind an die Schriftleitung des Jüdischen Gemeindeblattes, Bremen, Gartenstraße 7, zu senden.

Amtliche Bekanntmachungen:

Betr. Synagogen-Ordnung

Die verehrl. Mitglieder und ihre Damen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die neue Zuteilung der Synagogenplätze Anfang Juli durchgeführt werden wird. Die Zuteilung erfolgt in der üblichen Reihenfolge, entsprechend dem Alter der Mitgliedschaft. Zwecks Vermeidung von Weiterungen ist es erforderlich, sich die jetzige Platznummer vorzuzeichnen. Die neue Platznummer wird allen Mitgliedern, denen ein fester Platz zugeteilt werden kann, schriftlich mitgeteilt werden.

Bremen, den 10. Mai 1934.

Der Vorstand.

Betr. Mizwausgelder

Gemäß einem Beschlusse von Vorstand und Gemeinderat vom 26. April 1934 wird für jedes, vom Aufgerufenen gewünschte Mischeberach ein Mizwausgeld erhoben, das 1 RM für jeden Segensspruch beträgt. Es ist gestattet, diese Segenssprüche bei besonderer Veranlassung sprechen zu lassen, und zwar höchstens drei Mischeberachs. Die Zahl der in einem Mischeberach zu erwähnenden Namen ist auf drei beschränkt.

Das Mizwausgeld für Alijoth, die bei dem jeweils amtierenden Vorsteher für Gemeindemitglieder erworben werden können, ist auf 3 RM an Sabbaten, 5 RM an Festtagen festgesetzt worden.

Bremen, den 27. April 1934.

Der Vorstand.

Betr. Ausgabe von Lebensmitteln

Die nächsten Ausgabe-Termine der Pfundspende sind: Dienstag, den 5. Juni, 3. Juli, 7. August und 4. September 1934.

Der Ausgabe-Termin: 9.30—10 Uhr ist genau einzuhalten und Aufbewahrung nicht abgeholter Pakete ausgeschlossen.

Bremen, den 8. Mai 1934.

Israelitischer Frauenverein.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft suchen wir einen in Stenographie und Schreibmaschine vorgebildeten weiblichen Lehrling; für Schneider-Atelier in Vegesack, wird ebenfalls ein weiblicher Lehrling gesucht. — Beschäftigung suchen wir für einen 35jährigen jüdischen Arbeiter, der sich vor keiner Art Arbeit scheut.

Bremen, den 11. Mai 1934.

Zentralstelle für jüd. Wirtschaftshilfe.

Gottesdienst in Bremen

Synagoge: Gartenstraße 6

Freitagabend	19.30
Sabbat: Morgengebet	8.00
Sabbat-Ausgang:	
26. Mai	21.31
2. Juni	21.42
9. Juni	21.51
16. Juni	21.56
23. Juni	21.58

Mincha-Gebet und Lernvortrag eine halbe Stunde vor Beginn des Sabbat-Abendgebets.

Neumondweihe und Predigt am 9. Juni.

Neumondstage Tamus: 13. und 14. Juni.

Wochentäglicher Gottesdienst: 7.00 und 19.30 Uhr.

Wochenfest:

Vorabend: Sabbat-Abend, 19. Mai: 21 Uhr: Festbeginn

1. Tag: Sonntag, 20. Mai: 8 Uhr, Predigt: ca. 10 Uhr
Abendgebet: 20.45 Uhr

2. Tag: Montag, 21. Mai: 8 Uhr, Predigt u. Seelenfeier: ca. 10 Uhr
Festausgang: 21.21 Uhr

Jahrzeit (am Vorabend des angegebenen Tages beginnend)

- 22. Mai: Bruno David
- 27. Mai: A. Rothschild
- 29. Mai: A. Aronsohn, E. Benz
- 31. Mai: Jul. Bamberger
- 5. Juni: Rich. Wolff
- 6. Juni: E. Meyer
- 11. Juni: Alb. Rosenthal
- 15. Juni: Paul Steinberg.

Wer zu Hause kein Jahrzeitlicht anzündet, hat Gelegenheit die **Gedächtnislicht-Einrichtung in der Synagoge** gegen geringes Entgelt zu benutzen. — Anmeldung beim Vorsitzenden der Synagogen-Kommission. — Wer Jahrzeit hat, pflege den schönen alten Brauch, sich im Gedenken an seine Lieben durch **Spenden an unsere Gemeindevereine** sozial zu betätigen.

Austritte aus dem Judentum

Gertrud Löwenberg und Ilse Margot Löwenberg, Kaiser-Friedrich-Straße 11a (evangelisch seit 21. März 1932).

Zeitschriften · Zeitungen bestellen Sie bitte nur durch uns.
Krankenkasse äußerst günstig.

Auskunft erteilen **Ferdinand Meyer & Co.**
Bremen, Gerhardstr. 9 Domsheide 27355

Jedes Mitglied

unserer Gemeinde muß in die jüdische Sterbekasse

„Die Hilfe“

eintreten. Der finanziell Schwächere, damit bei Eintritt von Sterbefällen wenigstens die Kosten hierfür gedeckt sind, der finanziell Stärkere, weil er damit zugleich indirekt dem Wohlfahrtswerk der **Chewra** hilft.

Auskunft erteilen: **Ferdinand Meyer & Co., Bremen.**

Bremen, 20. März 1934.

110

Kranken-Wohltätigkeits-Verein.

Bremer Nachrichten

Die Gemeindeblätter

können auf Grund der Anordnungen der Reichspressekammer nicht mehr gratis geliefert werden. Für das Jüdische Gemeindeblatt Bremen ist die Bezugsgebühr auf 30 Pfennig pro Quartal festgesetzt worden, deren Einzug durch den Austräger gegen Aushändigung einer nummerierten Quittung erfolgt. Soweit die Gebühren nicht schon bei Verteilung der April-Ausgabe entrichtet worden sind, wird gebeten, den kleinen Betrag bei Ausgabe der Mai-Nummer bereitzuhalten.

Die Kleiderkammer des jüdischen Wohlfahrtsamts

muß besonders in den Sommermonaten bedacht werden, um wieder Vorrat zum Winter zu erlangen. Die Vorräte (besonders an Herren-Anzügen und -Mänteln usw.) sind beinahe erschöpft. Wenn jede jüdische Hausfrau eine Entrümpelung durchführt und alles Entbehrliche der Kleiderkammer zuführt, wird der Wohlfahrtspflege dadurch ein großer Dienst erwiesen. Bei Voreinsendung einer Aufstellung erfolgt kostenfreie Abholung. Zusendungen nach Gartenstraße 6, an den Hauswart.

Schickt Eure Kinder zur Religionsschule!

Anmeldungen werden im Gemeindebüro entgegen genommen

Die Sportsgruppen des RJF.

feiern am 30. Mai ihr einjähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Bremer Ortsgruppe eine große Freiluft-Darbietung mit turnerischen und sportlichen Vorführungen auf dem BBO.-Platz.

Bei feierlichen Anlässen

(Hochzeit, Barmizwah usw.) war es bislang eine schöne Sitte, neben den üblichen Spenden an die Gemeinde-Vereine, insbesondere der Synagoge zu gedenken; aus solchen Anlässen heraus ist der meiste Thora-Silberschmuck usw. gestiftet worden. Es wäre außerordentlich bedauerlich, wenn diese Sitte in Vergessenheit geraten und man in späteren Jahren den heutigen Zeitgenossen jegliche Art Großzügigkeit absprechen würde. Möge diese Erinnerung den neuen Hausbesitzer, die glücklichen Eltern eines Barmizwah oder einer Braut, den begüterten Jubilar usw. an die Erfüllung traditioneller Pflichten veranlassen!

A. G.

Nachlieferung nicht erhaltener Nummern des Gemeindeblattes verlange man schriftlich vom Gemeindebüro. Solange Zustellung durch Austräger erfolgt, wende man sich bei Ausbleiben des Blattes nach Gartenstraße 7.

Denkt an die Pfundspende des Israel. Frauenvereins

An unsere Leser!

Auf Grund der Anordnung des Herren Präsidenten der Reichspressekammer vom 13. Dezember 1933, in Ziffer 3 und 4, dürfen ab 1. April 1934 Zeit-
schriften nicht mehr gratis geliefert werden. Der Verlag des Israelitischen
Gemeindeblattes hat daher, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, den
Bezugspreis des Blattes auf RM. 0.10 pro Nummer festgesetzt.

Es erfolgt daher die Aufstellung des Gemeindeblattes von jetzt an aus-
schließlich nur noch an die Empfänger, die die Bezugsgebühren von jeweils
einem Quartal bezahlt haben. (30 Pfennig für 3 Nummern.)

Wir bitten unsere Leser, dem Austräger des Blattes gegen Aushändigung
einer nummerierten Quittung die Bezugsgebühren von 30 Pfg. zu bezahlen, da
von der nächsten Nummer ab nur diejenigen Bezahler das Blatt regelmäßig
erhalten können, die die Bezugsgebühren bezahlt haben.

Verlag des Gemeindeblattes der Israel. Gemeinde Bremen

Die Ausbildungsstätte für jüd'sche Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen

beginnt ihren Lehrgang Mitte Mai. Der Pensionspreis beträgt
50 RM, das Schulgeld 25 RM monatlich. Es sind noch einige
Plätze im Internat frei. Anmeldungen sind unter Beifügung
eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, des Schulabgangs-
zeugnisses und des Nachweises der hauswirtschaftlichen Aus-
bildung und Betätigung an die Zentralwohlfahrtsstelle der
deutschen Juden, Charlottenburg, Kantstraße 158, zu richten.

Jüdischer Pfadfinderbund Deutschlands Gdud Bremen im April

Am 15. April bestand der JPD. ein Jahr; deshalb gingen
sämtliche Kwuzoth auf Fahrt mit Ausnahme der Kwuzah
„D'vorah“ (Spielkreis). Der Gdudleiter hatte einen Kwuzah-
wettbewerb ausgeschrieben. Zeltsuchen, Abkochen, Singen.
Bei herrlichem Wetter zogen mehr als 55 Chaverim und Cha-
veroth aus der Stadt, um in Habichtshorst das Zelt zu suchen.
Die „Juda“ war zuerst da, mit einem Zeitunterschied von mehr
als zwei Stunden kam die Letzte. Dann gings ans Abkochen.
Kartoffelpuffer, Erbsen und Wurzeln, Obstsuppe oder — Ge-
müse, Eiersuppe, Reis mußte die Kwuzahführerin der „Mirjam“
kosten, um ihr sachverständiges Urteil zu geben. Die Ariejs
sangen meist ein neues hebräisches Lied; die anderen Kwuzoth
folgten mit je einem hebräischen und deutschen Lied. Um
4 Uhr begann die Feierstunde. Im großen offenen Viereck stan-
den die Kwuzoth vor dem Zelt. R. R. sprach über das erste
Jahr des JPD. in Bremen. Ein Rückblick, strenge Kritik und
dann ein hoffnungsvoller Ausblick für die weitere Arbeit. Die
Ariejs hatten mit viel Glück ihren Wimpel fertig bekommen.
R. R. weihte ihn und übergab ihn als erstes Symbol unseres
Gduds dem Kwuzahführer; wir sangen in ziona ness wadegel,
unser Fahnenlied. Sieben Mädels der „Mirjam“ legten gemein-
sam ihr Pfadfinderversprechen ab und wurden von R. R. in die
Wölflingschaft des JPD. aufgenommen. Zwei neue Mitglie-
der wurden aufgenommen, dann nach einem ernsten Schluß-
wort R. R. sangen wir die Hatikwah. Der Heimweg dauerte
lange, spät kamen wir zurück; trotz aller Sorge unsrer El-
tern sind wir gesund und munter nach Hause gekommen, im
Bewußtsein, als JPDer weiter unsre Pflicht als aufrechte Juden
für ein starkes, selbstbewußtes Judentum zu tun.

Chasak.

An die jüdischen Arbeitnehmer!

Arbeitslose jüdische Angestellte und alle durch Kün-
digung beschäftigungslos werdende jüdische Arbeitnehmer for-
dern wir hiermit auf, sich unter Einreichung eines kurz ge-
faßten Bewerbungsschreibens (in dreifacher Ausfertigung) un-
verzüglich bei uns zu melden.

Bremen, den 10. April 1934.

Gartenstraße 7

Zentralstelle für jüd. Wirtschaftshilfe.

Sprechzeiten in den Verwaltungsbüros

Fernruf: Domsheide 2 85 88

Gemeindevorstand (Büros: Gartenstraße 7, I. Etage)

Werktags 9—12 Uhr

Wohlfahrtspflege (Gartenstraße 7, I)

Montags und Donnerstags 9—12 Uhr.

Ablösungstelegramme sind zum Preise von je 1 RM er-
hältlich:

1. im Gemeinde-Büro, Gartenstraße 7,
2. bei Herrn Albert Bloch, Schuhgeschäft, Faulenstraße 6—8,
3. bei Herrn Joseph Platzer, „Nordstraße 217—209,
4. bei Herrn Benno Schustermann, Kurzwaren, Vor dem Steintor 45.

Palästinawanderer

werden darauf hingewiesen, daß der Erwerb der palästinensi-
schen Staatsangehörigkeit durch Naturalisation nur legalen
Einwanderern möglich ist. Der Antragsteller muß seinen
Wohnsitz mindestens zwei Jahre in Palästina gehabt haben,
die Absicht der dauernden Niederlassung nachweisen und eine
der drei Landessprachen ausreichend beherrschen.

Rechte an reservierten Grabstellen

gehen beim Austritt oder Fortzug aus der Gemeinde verloren.
Gemeindeangehörige, die ab- oder auswandern, können ihre
Rechte durch jährliche Zahlung einer zu vereinbarenden An-
rechtsgebühr aufrecht erhalten, sofern sie den Nachweis der
Zugehörigkeit zu einer jüdischen Gemeinde erbringen — An-
träge sind an den Gemeindevorstand zu richten.

Sterbefälle

sind im Jüdischen Gemeindebüro, Gartenstraße 7,
Fernruf: Domsheide 28588 und beim Vorstand
des Kranken-Wohltätigkeits-Vereins
Fernruf: Roland 5074 und 1790 anzumelden

Wilh. Rosebrock Bremen, Breitenweg 28
Möbeltransport — Wohnungsnachweis
Auslandstransporte

Wer will Tennis spielen,

in den schönsten Anlagen des Weserstadions?

Anmeldungen erbittet sofort bei Herren Lippmann, Hohentors-Heerstraße 124, Roland 8338, Robert Platzer, Umlandstraße 45

Jüd. Turn- u. Sportverein „Bar Kochba“

159

Sterbegeldansprüche

jüdischer Frontsoldaten, die am 1. März 1933 eine ordnungsmäßige Sterbegeldversicherung bei einem der gleichgeschalteten Kriegsopfer-Verbände hatten, bleiben bei der Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG. erhalten. Nachzahlung rückständiger Beiträge ist bis zum 30. Juni 1934 gestattet.

Der Konflikt zwischen den jüdischen Sportverbänden

(Sportbund des RJF. und Makkabi-Kreis) ist durch die Reichsvertretung der deutschen Juden durch einen Schiedsspruch beigelegt worden.

Annahmestellen für die Pfundspende

Frau Eduard Alexander, Falkenstraße 13; Frau Jos. Platzer, Nordstraße 207—209; Frau Emil Posnansky, Otto-Gildemeister-Straße 43; Frau S. Rothschild, Osterstraße 56; Hauswart Thöle, Gartenstraße 6. — Es empfiehlt sich, den Lieferanten Dauerauftrag zu erteilen, damit die Regelmäßigkeit der Spende gewährleistet ist.

Zur Mai-Verteilung spendeten folgende Haushaltungen Lebensmittel: Ella Bloch, Ella Meyer, L. R. und H. Zacharias, Rosa Körbchen, Irene Posnansky, Th. Schragenheim, H. Bialystok, Eichholz-Cohen, Lilly Brady, W. Lustgarten, A. Michel, L. Littmann, Max Reifenberg, Johanna Markreich, S. Rothschild, Dr. Nußbaum, Aenne Meyer, Alice Meyer, Grete Gurau, Simon Horwitz, Jul. Horwitz, Bertha Schiller, Herm. Anspacher, Emmy Ries, A. Freudenberg, Minna Grünberg, Frau V. Kahlenberg, Rosette Assenheimer, M. Brandenburger, Ludwig Brandt, A. Beyer, Carl Max Josephs, H. Weinberg, S. Hirschfeld, Elli Grünberg, Jos. Grünberg, M. Speyer, Erich Benz, F. Scheiniak, Minnie Rosenak, Jos. Platzer, S. Silbermann, A. Perlstein, Charlotte Stern, Agnes Gröger, Martha Klein, Jos.

Lehmann, Marcus Cohen, Henny Cohn, Frau Hirschstein, Alice Koopmann, L. Katzenstein, Frau Wolff, P. Wallheimer, Bridge-Kränzchen „Martha Klein“, Julius Stern, Frau Schay, Frl. Kupczyk, Rita Jacobson, Albert Rosenthal, David und Simon Wohlmuth. Außerdem eine Anzahl Lieferungen durch Kaufhaus Bamberger ohne Namen.

Jüdischer Turn- und Sportverein „Bar Kochba“ Bremen

Der Verein, der ein Vierteljahr besteht, hat sich überraschend gut entwickelt. Er zählt etwa 100 aktive Mitglieder. Es werden regelmäßig jede Woche für Mädchen, Knaben, Damen und Herren Turn- und Gymnastikabende in der großen, zentral gelegenen, modern eingerichteten Turnhalle des Lyzeums an der Kleinen Helle abgehalten, die sich stets wachsender Beliebtheit und Beteiligung erfreuen. Dies ist nicht zuletzt auf die hervorragende Arbeit der für den Verein tätigen Gymnastiklehrerin Ilse Kayser und des Sportwarts, Henry Guthmann, zurückzuführen. Daneben besteht eine ausgezeichnet arbeitende Tischtennis-Abteilung unter der fachkundigen Leitung des Tenniswartes Adolf Sprei. Die Tischtennismannschaft beteiligte sich im März an einem aus ganz Deutschland beschickten Tischtennis-Turnier des Makkabi und konnte ehrenvoll abschneiden.

Verhandlungen wegen der Pacht eines eigenen Sportplatzes in nächster Nähe der Stadt stehen vor dem Abschluß. Alsdann wird sofort eine Fußball- und Handballmannschaft gebildet werden.

Sonntags werden regelmäßig Fahrten in die Umgebung Bremens unternommen, die den Zusammenhang zwischen den Mitgliedern des Vereins außerordentlich stärken.

Dem Verein, welcher sich hauptsächlich aus jungen jüdischen Menschen zusammensetzt, wäre zu wünschen, daß sich ihm auch eine Anzahl Förderer seiner Arbeit für die bremische jüdische Jugend anschließt. Man darf der weiteren Entwicklung des Vereins, in dessen Rahmen die jüdische Jugend den heute mehr als je notwendigen inneren Zusammenhang auf kameradschaftlicher Basis findet und pflegt, mit Interesse entgegensehen.

Empfehlenswerte Firmen in Bremen**Einzig jüd. Drogerie**

122

in Bremen

Hemmstr. 104, Weser 820 52
liefert auch kleinste Mengen frei Haus.
Telefon oder Porto wird vergütet.

Werner Weinberg**Jac. Bier**

108

der zeitgemäße

Schneider

BREMEN

Faulenstraße 26/28 II Roland 434

Malermester

Robert Coeventhal

Fähr-Vegesack, Fernspr. 74

führt sämtliche Malerarbeiten
auch in Bremen sachgemäß
billigst aus. 136

Hausmakler

151

Geschäfts- u. Wohnungsvermittlg.
A. Cohn, Wegesende 16

Gummistempel

schnell • sauber • preiswert

Gebrüder Neubauer
Ludwigshafen am Rhein

Man kauft bei Bamberger!

Man sieht sich zwanglos alles an.

Man bekommt alles zugeschickt.

Man kann telefonisch bestellen.

(Roland 2215 und 9002)

Beachten Sie auch unsere Sportkleidung
für alle jüdischen Sportklubs.

**Großbäckerei
E. Schweers**

Utbremerstr. 113
Tel. Weser 822 11

Lieferant Bremischer
Dampfschiffahrts-
Gesellschaften und
staatlicher Behörden
sowie vieler Hotels
und Restaurants.
108

Ostfriesisches Kinderheim, Aurich

Liebevolle Behandlung, streng rit. Verpflegung.
Mäßige Preise. Vor- und Nachsaison billiger.
Anmeldung nimmt entgegen: Jüdisches Wohlfahrtsamt, Bremen, oder

Emmy Wolffs, Aurich, Leerer Str. 40

Malerarbeiten

149

führt bei billigster Berechnung aus

Fr. Thöle, Gartenstr. 6

Hauswart der Israelitischen Gemeinde.

Familien- und Gelegenheits-Anzeigen

jeder Art gehören in das Gemeindeblatt. Für Familien-Anzeigen und „Kleine Anzeigen“ von Privaten ermäßigte Sonderpreise. — Anzeigen-Aufträge nimmt entgegen

Ferd. Meyer & Co., Bremen, Gerhardstr. 9, Fernspr. 27355

Wir danken herzlichst für die uns zur
Barmizwah
erwiesenen vielen Aufmerksamkeiten.
Bremen,
im Mai 1934
Max und Henny Cohn
Siegbert Cohn

Für die vielen Glückwünsche zu meinem
70. Geburtstage sage ich allen auf die-
sem Wege meinen herzlichsten Dank.
157
Frau Rudolf Katz
Bremen, Neuenstraße

Louis Gurau
OBERNSTRASSE 38
Das große SPEZIALHAUS für
Handschuhe · Strümpfe
und Herrenartikel

Reserviert

Fr. Rötsch
Fernsprecher: Hansa 445 28
Fleetrade 6
Friedhofs-Gärtner
der Israelit. Gemeinde

1-2
gut möblierte
Zimmer
zu vermieten
Geeren 29/31 II

Sämtliche Zeitschriften lie-
fern wir Ihnen frei Haus.

Zeitungen wie: Frankfurt-Zeitung
Jüdische Rundschau, Jüdische liberale
Zeitung, Israelitisches Familienblatt be-
stellen Sie durch uns.

Annancen für alle jüdischen
Zeitungen nehmen wir entgegen.

Bei Umzügen geben wir Ihnen
die in Frage kommenden Spedi-
teure auf.

Ferdinand Meyer & Co.
Bremen, Gerhardsstr. 9
Domsheide 273 55

Licht-Reklame
Alex **LIPSCHITZ**
104
Obernstraße 72
Domsheide 245 00
TRANSPARENTE

Kaufhaus
des
Westens
100

Hohenlohe-Garagen Bremen
Anspacher
113
Großtankstelle
Aral-Shell-Dapolin
Hohenlohestraße 44 bis 46

Meyer's Buchdruckerei
103
Ostertorsteinweg 104, Eingang Bernhardstr.
Fernsprecher: Domsheide 251 63
Anfertigung sämtl. Drucksachen
für Handel, Gewerbe, Industrie und Privat

Zigarren, Zigaretten, Tabake
111
Bekannte und beliebte Sorten. Lieferung
jeder gewünschten Menge frei Haus.
Martin Brünn
Niederlage M. Niemeyer, BREMEN
Utbremerstraße 56 a. d. Hansastraße, Fernspr. Weser 823 81

Feinbäckerei u. Konditorei
Berthold Gröger
102
Ostertorsteinweg 77, Tel. 26428
Gegründet 1884

J. D. Finkelstein
Bremen
Sögestr. 25 II, Domsheide 208 16
Feine Maßschneiderei
105 zu zeitgemäßen Preisen

Mitglieder

denkt beim
Einkauf an
die hier
inferierenden
Geschäfte.

Jüdische Reichsversicherte,

die ihre Stellung verloren und das freiwillige Weiterkleben un-
terlassen haben, können ihre Anwartschaft auf Versicherungs-
leistungen wieder herstellen, wenn sie innerhalb zwei Jahren
nach Verlust der Stellung die fehlenden Marken nachkleben.
Auskünfte erteilt die Reichsversicherung für Angestellte.

Jubiläumsfest der Sportgruppe des RJF.

Am 30. Mai feiern die Sportsgruppen des RJF. ihr einjäh-
riges Jubiläum. Am **Sonntag, den 3. Juni**, veranstalten aus die-
sem Grunde 122 Vereine mit 12 000 aktiven Sportlern ein
Jubiläumsfest.

Die hiesige Sportsgruppe wird aus diesem Anlasse eine
große Freiluftveranstaltung auf dem BBO.-Platz, zu erreichen
mit der Linie 3, Haltestelle Pillauer Straße, mit turnerischen
und sportlichen Vorführungen abhalten.

Wir rufen schon heute die ganze jüdische Gemeinde auf,
sich diesen Tag für diese Veranstaltung frei zu halten, und bit-
ten alle Mitglieder der Gemeinde, ohne Unterschied der Rich-
tung, in großer Anzahl! auf dem Sportplatz zu erscheinen.

Helfen Sie uns alle, daß die Veranstaltung ein Erlebnis
für sämtliche Juden Bremens wird.

Sportgruppe Schild im RJF.
Ortsgruppe Bremen.
Der Sportführer: Harry Grünberg.

Hinweis

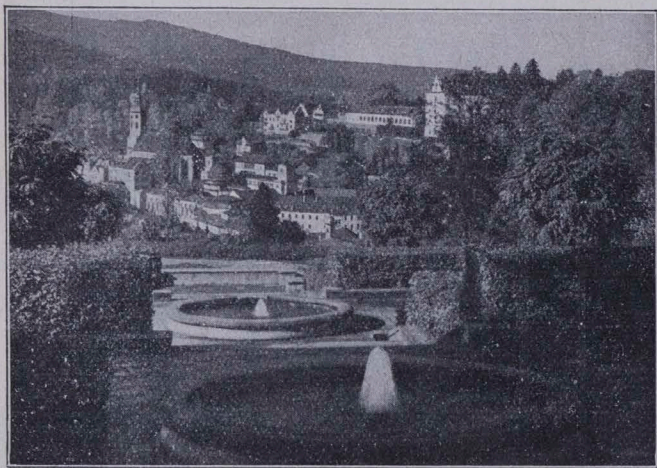
Die ordentliche Mitgliederversammlung des Versiche-
rungs-Vereins AG. „Die Hilfe“ zu Berlin, hat am 30. April d. J.
stattgefunden. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen,
daß sich der Verein trotz der veränderten Verhältnisse im
Jahre 1933 günstig entwickelt hat. Wenn auch durch Auswan-
derung usw. ein entsprechender Abgang an Mitgliedern zu
verzeichnen ist, so hat der Eingang an Neuansträgen diesen Mit-
gliederverlust wieder vollständig ausgeglichen. In den ersten
drei Monaten des laufenden Jahres ist bereits ein bedeutendes
Ansteigen des Versicherungsbestandes festzustellen. Der
„Hilfe“ ist es gelungen, sich in den zwei Jahren ihres Bestehens
in weitesten jüdischen Kreisen gut einzuführen und sie konnte
bei vielen eintretenden Versicherungsfällen helfend eingreifen.
Der Verein war außerdem in der Lage, auf Grund der mit ver-
schiedenen Landesverbänden, Gemeinden und Organisationen
abgeschlossenen Empfehlungsverträge diesen Institutionen
wesentliche Beträge für deren Wohlfahrtseinrichtungen zuzu-
führen.

Die heutige Zeit verlangt mehr denn je einen gewissen
Schutz, so daß der Beitritt zum Verein, der unter Aufsicht des
Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung steht und bei
einer ersten deutschen Versicherungs-Gesellschaft rückge-
deckt ist, wohl empfohlen werden kann.

An Stelle der im Berichtsjahr ausgeschiedenen Herren des
Beirats sind in denselben neu gewählt worden: Herr Felix
Struck, Berlin, Herr Rabbiner Dr. Fuchs, Chemnitz.

Hier werden unsere Gemeindemitglieder erwartet

Baden - Baden



Das weltberühmte Thermalbad im Schwarzwald. Ganzjähriger Kurbetrieb. Radioaktive Kochsalzthermen. Inmitten herrlicher Schwarzwaldberge, die bis zu 1000 m ansteigen; sehr geschützte Lage gegen Nord- und Ostwinde, daher außerordentlich mildes Klima. Weltberühmte Thermen (67° C) gegen Gicht, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gelenkerkrankungen verschiedenster Art, Neuralgien (speziell Ischias), Katarrhe der oberen und tieferen Luftwege. Alle modernen Heilmittel vorhanden in den staatlichen Kuranstalten Friedrichsbad (für Herren), Augustabad (für Damen), Fango- haus, dem Inhalatorium und der Trinkhalle mit Wandelhalle. Kurhaus mit Restaurationsbetrieb und prachtvollen Ball-, Lese-, Konzert- und Theater- sälen. Traubensaftkuren im Frühjahr und Traubenkur im Herbst. Unter- kunftsmöglichkeiten für alle Ansprüche. Mäßige Pensionspreise.

Hotel Atlantic

An der Lichtentaler Allee — gegenüber Kurhaus und Spielfeld
Jeder Komfort • Zimmer ab RM. 3.50 • Pension ab RM. 9.—

Hotel Europäischer Hof

Haus I. Ranges 200 Betten. Modernst eingerichtete Zimmer von Mk. 4.50 an. Pension von Mk. 11 an. » » » Schönste sonnige Lage gegenüber Kurhaus.

ALLEE-HOTEL BAEREN

Bevorzugtes Familienhotel. Großer Park. Garage. Pension ab Mk. 7.—.

EINHORN

Behaglichkeit • Moderner Komfort • Vorzügliche Küche • Mäßigste Preise • Zimmer 2.50 bis 5.— Pension 6.50 bis 9.—

Mineralwasser

Dr. E. Holdermann Söhne
Telefon 1389—1390 1077 Baden-Baden

Das vornehme Fa-
milien-Restaurant
BADEN-BADEN, nur Lichtentaler Straße 29. Fernsprecher 1019.
Schönes vornehmes Familien-Kaffee.

Goldenes Kreuz

am Augustapl. • Fernruf 218
Das ganze Jahr geöffnet. Park-
platz vor dem Hause. Separat. Gesellschaftszimmer für kl. Veranstaltungen u. Sitzungen.
Neuer Besitzer: Hermann Bittkau.
1072

Hotel Regina

1 Min. vom Kurhaus u. Spiel-
kasino. — Jeder Komfort. —
1092 Pension ab Mk. 10.—.

Konditorei u. Kaffee **Reisener**, vorm. Stahlbad
BADEN-BADEN, nur Lichtentaler Straße 29. Fernsprecher 1019.
Schönes vornehmes Familien-Kaffee.
1070

„Haus Reichert“

in bester Lage am Kurgarten, mit allem
Komfort. Garage. Zimmer mit Früh-
stück ab RM. 3.50. Telefon 176

Darmstädter Hof

Kurz u. Badehaus, Thermal-Bade-
anstalt. Erstkl. Küche, mäß. Preise 1071

Hotel „Kaiserin Elisabeth“

Freie Höhenlage beim Golfplatz. 1073 Z. 3- bis 5.-; P. 7- bis 10.-.

Peter's Bad-Hotel „z. Hirsch“

150 Betten 11:1
Thermalbäder
Pension ab Mk. 9.—

Baden-Baden. Sanatorium Dr. Burger

Innere, Nervöskranke, spez. Magen-, Darm-, Herz- und Stoffwechselkranke
(Gicht, Rheuma, Nieren, Leber, Zucker usw.) 1169

Baden-Baden. Alle Voraussetzungen für eine ideale Erholungszeit, Ruhe, Sonne, Wald, Wiesen, Behaglichkeit, Eleganz, höchster Komfort, erfüllt restlos **Waldhotel „Der Selighof“**, Pension ab RM. 9.—. Unter gleicher Leitung entspricht anspruchsvollsten Wünschen an neuzeitl. Wohnkultur **Haus Bristol-Selighof** mit Blick auf Allee u. Spielfeld. Zimmer mit Frühstück ab RM. 4.50. Vorteilhaftes Monatsabkommen. 1067

Kaffee-Konditorei Zabler, B.-Baden

Gemütliches Familien-Kaffee nächst der Kurhaus-Spielfeld. 10:9

Donauesschingen

Höhensolbad und Luftkurort mit städtischem, das ganze Jahr geöffnetem Kur- und Badehaus und eigener, seit 1912 erbohrter Solequelle, die in gleichbleibender Stärke (27%) seit Jahren den Bädern in eigener Leitung zufließt. Inhalatorium, elektrische, Fichtennadel-, Kohlensäure- und verschiedene Medizinalbäder. Kindersolbad Theresianum und Karlsruher Kindersolbad. Kreuzungspunkt der schönsten Gebirgsbahnen, der Schwarzwald-, Höllental- und Bregtalbahn. Donauquelle.

Hotel Solbad Schützen

120 Betten — Vornehmes Landhotel in ruhiger Lage —
Autohallen — Tennisplatz — Park — Fließendes Wasser
Pension ab RM. 6.—.
Bes.: J. Buri.
1126

Hotel Adler

Bevorzugtes Haus — Fließend Kalt- und
Warmwasser — Zentralheizung.
1128 Besitzer Eug. Settenreich.

Bad Dürkheim

Europas höchstes Solbad, Luftkurort. Heilerfolge der Sole in Verbindung mit der vorzüglichen Hochebenehöhenluft und Höhensonne unübertroffen. Bad Dürkheim bringt Heilung bei Schwachzuständen verschiedenster Art, sowie besonders bei Rheumatismus und Gicht schwerster Formen, Skrofulose, Drüsen- und Gelenkleiden. Frauenkrankheiten und Leiden der Atmungsorgane wie Asthma und Bronchitis. Staatliches Solbad, Kohlensäurebäder mit Sole, neues Solinhalatorium mit den verschiedenen physikalisch-therapeut. Kurmitteln, Luft- u. Sonnenbad, Strandbad, Spielfläze. Bootfahrten, herrl. Hochwaldungen mit leicht ansteigenden Spazierwegen.

Pension Meßmer (Keller), Bad Dürkheim

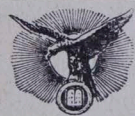
Vornehme Familienpension, ruhige, staubfreie Lage, Solbader, Zentralheizung, fließendes kaltes und warmes Wasser, Liegekuren. 1146

Hier werden unsere Gemeindemitglieder erwartet

Freiburg i. Br.



Die Schwarzwaldhauptstadt, 95 000 Einwohner. Fremdenstadt mit Universität in unvergleichlich schöner Lage am Fuße der höchsten Schwarzwaldberge, am Eingang des Dreisamtals, an der Rhein-Gotthardlinie Köln-Frankfurt-Mailand gelegen; Flughafen. Umgeben von herrlichen Laub- und Nadelholzwaldungen, durch welche zahlreiche Fuß- und Fahrwege führen. Schönste Waldstadt Deutschlands. Prachtvolles Münster aus dem 13. Jahrhundert mit dem interessanten gotischen Turm, ausgezeichnete Universität und Lehranstalten, weltberühmte Kliniken, hervorragende sanitäre Einrichtungen. Besteingerichtete Kneippanstalt von Deutschland. Vorzügliche klimatische Verhältnisse, elektrische Straßenbahn. Im Sommer tägliche Konzerte im Stadtgarten, im Winter anerkannt gutes Theater (Oper, Operette), Symphonie- und Künstlerkonzerte. Alle Arten von Sport. Familienbäder in nächster Umgebung. Einzigartige Seilschwebbahn nach dem Umlaufsystem auf den 1286 m hohen städteigenen Schauinsland. Interessante Gebirgsbahn durch das hochromantische Höllental auf die Höhen des Schwarzwaldes. Autolinien. Herrliche Höhenrundfahrten.

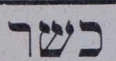


Pension „Libanon“ Einziges rituelles, unter Aufsicht stehendes Haus am Platze
Zimmer mit und ohne Pension. Sehr schöne Räume für Abhaltung von Festlichkeiten. 8 Minuten von der Bahn, 2 Min. von d. Universität.
H. Schmuckler, Freiburg i. Br., Erbprinzenstr. 2, Tel. 6158

Mittag- u. Abendtisch Lebensmittel **Ilse Mayer, Freiburg**
Eisenbahnstr. 66, am Hauptbahnhof
Fernsprecher 6414. 1160

Hörden

Der Ort Hörden ist der schönste Platz im Murgtal, ca. 20 Minuten von der Bäderstadt Gernsbach entfernt, in 10 Minuten ist schöner Tannenwald zu erreichen. Schön gepflegte Höhenwege mit Sitzbänken an schattigen Plätzen. Zwei schöne Hügel am Waldessaum mit Pavillons. Die ganze Gemarkung ist ausgebaut für Höhenspaziergänge und wird deshalb seit Jahrzehnten von erholungsbedürftigen Fremden gerne besucht. Auch liegt Hörden zentral zwischen Baden-Baden und Herrenalb und ist auch für größere Gebirgstouren zentral gelegen.



Hörden bei Gernsbach. Angenehmer Landaufenthalt, Pensionspr. b. 4 Mahlzeiten 4 50-5.00 M.
1110 Besitzer: Ludwig Stern.

Heidelberg

Kurhotel Kohlhof oberhalb Heidelberg
Das schöne Berghotel in Südlage
Pensionspreis RM. 6.— und RM. 7.—, Mittagessen von RM. 1.50 an
1186 **Frau Theod. Oefner**

Konstanz

Das alte Konstanz. Auf dem engen Raum zwischen Rhein und Schweizergrenze steht die Konstanzer Altstadt, die tausendjährige Bischofsresidenz. Die Stadtmauer, die noch in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts stand, ist abgerissen worden. Aber vom Rhein bis zum Kreuzlingertor, vom Seeufer bis zum „Paradies“ steht fast unverändert noch die Altstadt, dieses Gewirr von schmalen Gassen und hohen Giebeln um den Dom. Ein Gang durch dieses unregelmäßige System von schönen alten Häusern mit seinen Domherrenhöfen, Zunfthäusern, den alten Kirchen und den Türmen am Rhein ist wie eine Kreuzfahrt durch das deutsche Mittelalter.



Besuchen Sie in **Konstanz** am Bodensee das
Konditorei-Café Schmider
1118 Marktplatz 8 // 2 Minuten von Bahn und Schiff

Gross-Garage Albert Sisson, Konstanz
Emmishofer Straße 5 (beim Emmishofer Zoll) 1121

Taxi Telefon 1009 — Moderne Reparaturwerkstätte — Wagen waschen, Durchschmierung, Reinigung der Wagen, Oel, Benzin, „Esso“-Tankstelle

Café-Konditorei E. Roth, Kreuzlingen
Hauptstraße 1117

Konditorei-Café Dengler, Kreuzlingen, Hauptstr. 45
Modernes, gemütliches Familien-Café. 1147

Park-Café-Konditorei Kreuzlingen
1145 **das gediegene Familien-Café**

Radolfzell

Bahnhof-Hotel Schiff, Radolfzell am Bodensee
Fließendes Wasser, Zentralheizung, Garage, Tel. 312. 1125 Bes.: Carl Strudel.

Hier werden unsere Gemeindemitglieder erwartet

Singen

Hotel Central Schweizerhof

Erstes Haus am Platze mit allem mod. Komfort. - Nähe Bahnhof und Post. - Fließendes w. und k. Wasser, sowie Zimmer mit Privatbädern. - Lift, Autoboxen. - Bier- u. Weinrestaurant. Maß. Preise.

1127

St. Georgen

Sanct Georgen im Schwarzwald, rings umgeben von herrlichen Tannenwäldern mit wohlgepflegten Waldwegen, liegt an sonniger Berghalde und ist im Herzen des Hochschwarzwaldes einer der günstigsten und schönsten Höhenluftkurorte und Wintersportplätze. Die nähere und weitere Umgebung ist an Naturschönheiten im Sommer wie im Winter gleich reich. Das Klima ist der Höhe entsprechend subalpin. Die Höhenlage, die Staub- und Nebelfreiheit mit der sauerstoff- und ozonhaltigen Wald- und Gebirgsluft bedingen alle klimatischen Vorzüge eines Luftkurortes. Die klaren prächtigen Sonnentage im Frühjahr, Herbst und Winter bedeuten besondere Genüsse, wenn in tieferen Gegenden wochenlang Nebel und trübes Wetter herrschen. Die Luftfeuchtigkeit ist gegen das Tiefland gering. Die Höhenluft hat wegen ihrer Verdünnung nicht das hohe Aufnahmevermögen für die Wasser-Ausdünstungen wie die Tieflandluft. Die Zahl der hellen, sonnenklaren Tage ist daher im Hochland erheblich größer.

Hotel Adler

Neues mod. Haus. Volle Südlage. Fließ. Wasser. Liegeterrasse, Glasveranda, Gar. Prosp. Fernsprecher 114. Pension ab 4.60 RM. Otto Braun, Küchenchef.

Strümpfelbrunn

(Bad. Odenwald)

Höhenluftkurort, ca. 560 m ü. M., von schönen Wäldern umgeben. Bahnstation: Eberbach a. Neckar. Zu jedem Zug stehen bequeme Postomnibusse bereit, die den Gast in 20 Min. nach Strümpfelbrunn bringen. Schöne Spaziergänge zum Katzenbuckel, Wolfsschlucht, Höllgrund usw.



Strümpfelbrunn: Gasthaus „z. Löwen“, Hch. Israel II

bekannt für beste und reichliche Verpflegung. - Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten Mk. 4.50. - Große Liegewiese direkt am Hause. Synagoge am Platze.

Triberg



Triberger Wasserfälle

Die Stadt des Hochwaldes. In typischer Schwarzwaldlandschaft. Wald, Wiesen, Licht und Sonne. Kur und Erholung. Ganzjährig. Starke Frühjahrssonne, temperierter Sommer, klar. Herbst, schneereicher Winter. Kein schroffer Temperaturwechsel. Nebelfrei. Geeignet für Blutkrankheiten, Nervensystem, Verdauungsorgane, Konstitutionskrankheiten, Rekonvaleszenz, Uebergang, Nachkur, Terrakuren, sauerstoff- und ozonreiche, staubfreie Gebirgs- u. Waldluft, seelische Anregung. Günstiger Standort für Wanderungen, Ausflüge. Bequem mit der Schwarzwaldbahn (Triberg, Doppelschleifen). Direkte Züge (England) Holland-Rheinland - Schwarzwald - Bodensee - Schweiz. Postautolinien, Stadtautoverkehr Knotenpunkt vieler internationaler Autostraßen.

Barkhotel Wehrle

1094

Bezügliche Haus ersten Ranges, allerbestens empfohlen.

Schwarzwald-Hotel

1093

und Kurhaus Waldlust am Wasserfall. Ruhige Lage am Hochwald. Großer eigener Park. Bezügliche Räume. Bekannte Küche. Zeitgem. Preisvereinbarung bes. bei läng. Aufenthalt.

Wildbad



Wildbad ist als Heilbad nachweislich seit über 600 Jahren besucht. Seine Erfolge gegen Rheuma, Gicht, Ischias und sonstige Nervenleiden, sowie als Verjüngungsbad, sind unübertroffen. Die Heilquellen unterscheiden sich vorteilhaft von denjenigen anderer Bäder dadurch, daß ihr Wasser in einer der menschlichen Körperwärme, gleichkommenden Temperatur unmittelbar aus dem Urgestein ohne längere Zuleitung und deshalb ohne Verlust an Edelgasen und ohne abgekühlt oder erwärmt werden zu müssen, in die Badebassins gelangt. - Rund 90% der Wildbader Markung besteht aus Wald. Kein Wunder, daß Wildbad auch als Luftkurort immer größeren Namen erhält. Auf die bewaldete Sommerberghochebene führt aus der Mitte der Stadt in wenigen Minuten eine Bergbahn.

Hotel Post

Familienhotel I. Ranges, zeitgemäß.

gegenüber den Bädern.

1136

Man verlange Prospekt. Tel. 209.

Waldhotel Sommerberg

1137

das ganze Jahr geöffnet.

Pension von 6.50 Mk. an, alle Zimmer mit warm. Wasser. Café, Terrasse. 750 m ü. d. M.

Bad-Hotel

1138

Thermalbäder im Hause, Zimmer mit Verpflegung von Mk. 10.- an.

Drucksachen

aller Art, in einfacher und künstlerischer Ausführung

liefert

Buchdruckerei Gebr. Neubauer

Ludwigshafen a. Rh.

Gegr. 1893

Telefon: Sammelnummer 623 18

Verlangen Sie bei eintretendem Bedarf den für Sie vollkommen unverbindlichen Besuch unseres Vertreters